

# m.agazin



## Aliens & Einhörner

*Das Graffitiprojekt der Jugendpflege Mühlheim gestaltet eine Trafostation*

UFERKUNST

Reinhold Mehling  
sägt Kunst

Seite 6

UNKOMPLIZIERT

Zähler werden  
abgelesen

Seite 8

UNVERPACKT

Ein Laden verpackt  
nichts mehr

Seite 10



## m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

zuerst auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung an alle Teilnehmer unserer Bürgerbeteiligung m.invest2020. Sie war ein voller Erfolg und wir haben die Emissionssumme von 2,0 Mio. Euro bereits nach ein paar Tagen erreicht. Mehr dazu finden Sie in unserer Rubrik WIR SO auf den Seiten 12 und 13.

Ebenfalls in dieser Ausgabe: junge Menschen, die sprühen, ein Künstler, der sägt, ein Laden, der so gut wie nichts mehr verpackt und noch einiges mehr.

Außerdem zeigen wir ganz übersichtlich, wie Sie im Winter Ihre Zähler richtig ablesen und welche Möglichkeiten es gibt, uns die Zählerstände zu übermitteln, damit kein Ableser mehr zu Ihnen nach Hause kommen muss.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß bei der Lektüre.  
Bleiben Sie gesund.

Ihr Wolfgang Kressel

**Herausgeber**  
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH  
Verantwortlich: Wolfgang Kressel  
Redaktion: Evelyn Müller, Milena Rastovac

**Kontakt**  
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main  
Telefon 06108 6005-54, Telefax 06108 6005-55  
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

## Inhalt

2  
Editorial

3  
**Gegen die Wand**  
*Das Graffitiprojekt der Jugendpflege Mühlheim*

6  
**Uferkunst**  
*Der sägende Mühlheimer Künstler  
Reinhold Mehling*

8  
**Richtig ablesen**  
*Zählerstände ablesen und übermitteln*

10  
**Regional, biologisch, unverpackt**  
*Der Mühlheimer Mehr-als-Mehrweg-  
Laden*



12  
**Wir so**  
*Neues von den Stadtwerken*

14  
**Bewegte Leben**  
*Empfehlenswerte Musikerbiografien*

15  
**Frau Kaweckki kocht**  
*Pesto-Braten auf Röstgemüse*

**Produktion**  
Layout: Peter Münch Werbeagentur  
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz  
Fotos: Katrin Schander (sofern nicht anders angegeben)  
Druck: Druckstudio Mühlheim  
Auflage: 14.900

# Gegen die Wand

Das Graffitiprojekt der Jugendpflege Mühlheim, das JUZ und wie es nach Corona weitergehen soll

Für uns als Stadtwerke hat die teilweise mutige Gestaltung von ansonsten eher langweilig aussehenden Einrichtungen bereits eine Tradition: Einige Trafostationen im Versorgungsgebiet sind hierfür bunte Beispiele.

Es war die Stadt Mühlheim, die vor einiger Zeit mit der Bitte auf die Stadtwerke zukam, sich an der Gestaltung der Stadt aktiv zu beteiligen. Und es waren unsere Trafohäuschen, die dabei sehr schnell ins Visier gerieten: super nützlich, aber – ungestaltet – nicht gerade super schön.

Unser aktuelles Projekt: das Trafohäuschen im Mühlheimer Markwald, am Spielplatz Biebercamp.

Die Projektgruppe des Mühlheimer Jugendzentrums erschien allen Beteiligten professionell und erfahren genug, ein solches Projekt umzusetzen. Denn im März dieses Jahres hatten die Sprayer unter Anleitung des Graffiti-Künstlers Thomas Parakenings schon einmal eher triste Mühlheimer Flächen verschönert: einen über 20 Meter langen Zaun und ein Garagentor samt Seitenwänden. Und auch die Gestaltung eines Trafohäuschens der Stadtwerke an der Roten Warte geht auf ihre Rechnung.

Der zweite Grund für die Entscheidung, das Projekt in die Hände der Projektgruppe des Jugendzentrums zu legen: Thomas Parakenings.

Der 32-Jährige betreut schon zum sechsten Mal ein Projekt mit dem Sprayer-Team der Mühlheimer Jugendpflege. Er ist im eigentlichen Leben Senior Grafik-Designer bei der Cloud Consulting Group, einem großzügigen Arbeitgeber mit einem flexiblen Arbeitszeitmodell, das es Thomas Parakenings erst möglich macht, sich für die Jugendlichen zu engagieren.

Am Wochenende 22./23. August war es dann soweit, und nach einigen Stunden kreativen Einsatzes ist das ehemals schlichte Trafohäuschen heute nicht wieder zu erkennen.

Thomas Parakenings dazu: „Die Jugendlichen werden von Mal zu Mal besser, es macht richtig Spaß, mit ihnen zusammen zu arbeiten.“

Die jungen Sprayerinnen und Sprayer Mia, Amelie, Gianluca, Florin und Leon hatten sich dieses Mal thematisch auf eine Kombination von Aliens (eher Jungs) und Einhörnern (eher Mädchen) geeinigt.

Wer interessiert ist, kann sich bei einem Spaziergang im Markwald gerne selbst ein Urteil bilden. Die jungen Sprayer würden sich freuen.





*Stolze Künstlerinnen und Künstler:  
Florin, Mia, Amelie, Leon, Gianluca  
und Thomas Parakenings (von links)*



## Die jungen Graffiti-Künstlerinnen und -Künstler. Wo kommen Sie her? Wer kümmert sich um sie? Wo gehen sie hin?

### Das Mühlheimer Jugendzentrum

Genau: ins JUZ.

Das Jugendzentrum (JUZ) ist eine Mühlheimer Institution: Es wurde 1965 gebaut und ist 1966 eingeweiht worden. Verwaltet wird das Gebäude von der städtischen Jugendpflege, die künftig Jugendförderung Mühlheim heißen wird, und die auch ihr Büro im Jugendzentrum hat.

Das Jugendzentrum hat einiges zu bieten: Es gibt einen großen Raum mit Bühne für Veranstaltungen, eine Küche zum Kochen und Backen, einen Tanzraum sowie einen Chill-Raum mit Billardtisch, Getränke-Theke, Sofa, Spielkonsolen und PC. Das Außengelände bietet darüber hinaus viel Platz zum Fußball- oder Tischtennis spielen.

Übrigens: Auch andere Gruppierungen nutzen das Gebäude, zum Beispiel „Moment mal! e.V.“, der Freizeitclub für Menschen mit Behinderung. Und wenn Jugendliche einmal privat feiern wollen, können sie die Räumlichkeiten ebenfalls anmieten.

Was im JUZ sonst noch angeboten wird:

- der Offene Treff
- ein Thekenprojekt
- der Mädchentreff
- eine Erstberatung mit Schwerpunkt Gender und Sexualität durch den „Outing Blog e.V.“
- das Jugendforum (im Neuaufbau)
- und das Graffiti-Projekt,

denn einige Jugendliche haben sich sehr für das Thema Graffiti interessiert und sich damit an die Betreuer der Jugendpflege gewandt.

Sachgebietsleiter Alexander Meister, Bachelor der Sozialen Arbeit, und Klara Ammouchi, Religions- und Kulturwissenschaftlerin und ebenfalls Sachgebietsleiterin der Jugendpflege, haben sich mit uns zu einem Gespräch über das JUZ und die Jugendpflege in Mühlheim zusammengesetzt.

### Die Jugendpflege in Mühlheim

In der Jugendpflege der Stadt Mühlheim sind derzeit sieben feste Mitarbeiter beschäftigt. Unterstützt werden sie von zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen. Auch Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Partnern wie z.B. mit dem Graffiti-Künstler Thomas Parakenings sind überaus hilfreich.

„Die Mission und Hauptaufgabe der Jugendpflege in Mühlheim“, erklärt Alexander Meister, „ist die Förderung und Unterstützung von Jugendlichen in ihrer Entwicklung.“

Jugendpflege ist im Sozialgesetzbuch vorgeschrieben, was bedeutet, dass jede Gemeinde verpflichtet ist, Jugendarbeit anzubieten. Und zwar eine Jugendarbeit, die für alle Jugendlichen da ist, auch für Jugendliche, die weniger förderbedürftig sind.

Alexander Meister vergleicht das gerne mit Spielplätzen, bei denen auch niemand auf die Idee kommen würde, sie nur für bestimmte Kindergruppen zugänglich zu machen.

„Allerdings“, so Alexander Meister, „besteht ein klarer Unterschied zur Jugendsozialarbeit.“ Diese, das heißt jegliche Art von Integration von Jugendlichen, wird in Mühlheim von Initiativen wie dem „Zugpferd“ und dem Projekt Streetworx übernommen.

Alexander Meister betont, wie wichtig es ihm ist, dass die Jugendlichen das Recht auf Partizipation haben und dieses Recht auch nutzen. Das heißt, bei allen Belangen der Stadt, die sie betreffen, sollen und werden Jugendliche beteiligt und befragt. Darüber hinaus hat die Stadt Mühlheim zusammen mit der Jugendpflege für die politische Beteiligung der Jugendlichen das „Jugendforum“ ins Leben gerufen.

#### Meisters Lieblingsprojekt, Corona und die Zukunft

Unsere Frage nach einem Lieblingsprojekt kann Alexander Meister anfangs nur schwer beantworten. Nach kurzer Überlegung erzählt er uns aber von der „Jugendbildungsfahrt“, einem Projekt, finanziert mit Mitteln der hessischen Staatskanzlei und der Jugendförderung des Kreises Offenbach. Hier reist er gemeinsam mit den Jugendlichen nach Monte Sole in Italien zum „Four Voices Camp“ mit der Friedensschule. Dort können

Jugendliche bei interkulturellen Begegnungen Wege und Möglichkeiten kennenlernen, sich entschlossen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und jede Form von Gewalt zu engagieren. Solche Projekte bzw. Reisen sind für ihn und alle Beteiligten schon etwas Besonderes und Spannendes.

„Ein großer Einschnitt war, wie für viele Menschen, Corona“, erzählt Klara Ammouchi. Durch die Schließung des Jugendzentrums konnten die Jugendlichen ihren Projekten nicht mehr nachgehen und die BetreuerInnen fingen an, den Kontakt zu den Jugendlichen zu verlieren.

Aktuell füllt sich das JUZ zwar allmählich wieder mit Leben, aber so wie vorher ist es leider immer noch nicht.

Klara Ammouchi liegt es sehr am Herzen, noch einmal zu betonen, dass auch durch den coronabedingten Kontaktabbruch zwischen der Jugendpflege und den Jugendlichen die Betreuenden weiterhin Ansprechpartner für jegliche Anliegen sind und auch weiterhin für die Jugendlichen erreichbar sind.

Sie wirft dabei einen Blick in die Zukunft: Vor Corona hatte das JUZ am Tag zwischen 30 und 40 Jugendliche zu Besuch. Diese Zahl kann in Zukunft wieder erreicht und, wenn es nach Alexander Meister und Klara Ammouchi geht, gerne auch gesteigert werden.

Großes Ziel ist es, einige Projekte auszuweiten und zusätzlich neue Themen anzubieten. Alle Projekte werden vorab mit den Jugendlichen besprochen. Dabei wird bedacht, wo die Wünsche und Bedürfnisse liegen, und je nachdem wie sie ankommen, werden Projekte auch öfter angeboten.

Der größte Wunsch der beiden ist es aber, dass die Jugendlichen nicht einfach nur ins JUZ kommen und das machen, was die Betreuer ihnen sagen. Viel wichtiger finden sie Eigeninitiative, das Lernen und die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten. „Das geht aber nur“, so Alexander Meister, „wenn sich die Jugendlichen selbst Gedanken machen, wie Themen und Projekte umgesetzt oder optimiert werden können.“

Darin sieht er einen wichtigen Schritt zur Verwirklichung seiner Mission: die Förderung und Unterstützung der Entwicklung der Jugendlichen.

# Uferkunst

Ein Alleingang von Reinhold Mehling

Normalerweise ist es so, wenn wir unser m.agazin machen: Wir bekommen Hinweise auf außergewöhnliche Menschen in oder um Mühlheim, nehmen Kontakt mit ihnen auf und verabreden uns zu einem Treffen.

Diese Treffen sind dann in der Regel der Schauplatz für eine Fragerunde (wenn derjenige, um den es geht, eher zurückhaltend ist), ein Interview (wenn auf viele Fragen, viele Antworten kommen), oder im Falle von Reinhold Mehling, Mühlheimer Bildhauer und Uferkünstler, ein Alleingang (wenn einer wirklich was zu sagen hat):

„Ich war nicht immer Bildhauer in meinem Leben“, erzählt er uns zur Begrüßung.

„Früher war ich Angestellter bei der Firma Postalia in Offenbach und dort im Vertrieb und Marketing tätig. Danach habe ich mich selbstständig gemacht. Ich hatte eine eigene Firma, die deutschlandweit Frankiermaschinen vertrieben hat. Und als es am besten lief, habe ich mich dazu entschlossen, meinen Firmenanteil an meinen Geschäftspartner zu verkaufen und bin ausgestiegen.“



Und auch warum Reinhold Mehling damals ausgestiegen ist, erfahren wir:

„Es war in einem Frankreichurlaub vor 12 Jahren, kurz vor meinem Ausstieg. Ich entdeckte dort nämlich, dass ich bildhauen kann. Zwar hatte ich mein ganzes Leben lang bereits gemalt und mit Leidenschaft Aktzeichnungen erstellt, aber dass ich auch bildhauen kann, war mir neu. Ich habe in Frankreich das erste Mal Hammer und Meißel in der Hand gehabt und überraschte selbst die Künstlerin mit meinem ersten Werk – die Frauenskulptur habe ich auch heute noch bei mir zu Hause stehen.“

Dass das keine Einzelleistung war, sollte sich dann gleich nach seiner Rückkehr in die Heimat zeigen.

„Wieder daheim“, erzählt Reinhold Mehling, „suchte ich mir auch hier wieder einen Kurs. Und nach drei Tagen wurde mir angeboten, statt weiterhin ein Kursteilnehmer zu sein, den Kurs zusammen mit dem Künstler zu leiten. Da war es dann endgültig klar für mich: Ich verkaufe meine Firma und widme mich voll und ganz der Bildhauerei.“

Und schließlich, ungefähr 2009, hatte Reinhold Mehling das Glück, sein tolles Grundstück, das heutige Uferkunstgelände, zwischen Mühlheim und Hanau-Steinheim zu finden.

Der Main-Radweg führt direkt an seiner Künstler-Werkstatt vorbei.

Hier hat er dann so richtig losgelegt. Er begann mit dem Steinbildhauen, und vor ca. 6 Jahren hat er sich dann das erste Mal mit der Kettensäge an Holz probiert und musste feststellen: Das geht ja noch besser!



Mittlerweile sind sein Spezialgebiet Menschenskulpturen. Einige davon hat er am Main entlang aufgestellt, so dass Spaziergänger sie sich anschauen können.

Im Schanz in Mühlheim hatte Reinhold Mehling dann 2014 seine erste selbstorganisierte Ausstellung mit seinen Holzskulpturen.

Und es war ein voller Erfolg – über 300 Leute waren da. Seitdem wird er zu verschiedenen Ausstellungen im gesamten Rhein-Main-Gebiet eingeladen. Ausstellungen, bei denen er immer gerne selbst dabei ist, denn der Kontakt und auch der Austausch mit den Besuchern sind ihm wichtig.

Bei der Kunstmesse ARTE in Wiesbaden dieses Jahr wird Reinhold Mehling neben seinen Holzskulpturen auch sein neuestes Projekt vorstellen dürfen. Eine Holzskulptur, von der mit einem 3D-Metalldrucker ein Abbild gedruckt wird.



Dennoch: Seine größte Leidenschaft bleibt das Holz. Er hat sechs verschiedene Kettensägen in seiner Werkstatt. Damit kann er überraschend filigran arbeiten.

Das Ergebnis: Holzskulpturen, die ausschließlich mit der Kettensäge bearbeitet werden. Lediglich am Schluss werden mit einer Drahtbürste noch die Holzfasern entfernt.

Skizzen braucht Reinhold Mehling übrigens vorab nicht zu zeichnen. Er hat von Anfang an ein klares Bild im Kopf, wie seine Skulptur aussehen soll und kann sich das auch mühelos dreidimensional vorstellen und dann direkt umsetzen.

In der letzten Zeit hat er sich auf das Ausschleifen von Holz spezialisiert. Das geht soweit, dass nur noch eine zarte Holzhaut übrig bleibt, wenn er mit einem Baumstamm fertig ist.

Und wie es grundsätzlich weiter geht, weiß Reinhold Mehling, zumindest für die nahe Zukunft auch sehr konkret:

„Ich komme morgens hier an und mache mir erst mal einen Cappuccino. Dann setze ich mich mit meiner Tasse Kaffee an den Main und genieße den Ausblick. Und wenn es mir zu heiß wird, spring ich auch mal für eine kleine Abkühlung rein. Was will man mehr?“

Und Recht hat er, wie wir meinen.



# Zähler richtig ablesen

## So wird's gemacht

Wurden Sie auch schon einmal von uns aufgefordert, Ihre Zähler abzulesen und wussten nicht so recht, wie Sie vorgehen sollen?

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen, wie Sie schnell und unkompliziert die Jahresabrechnung Ihrer Zähler bewältigen.

Jedes Jahr zum 31.12. benötigen wir als Ihr Energieversorger die Zählerstände folgender Zähler:

- Hauptstromzähler
- Hauptgaszähler
- Hauptwasserzähler
- Gartenwasserzähler (falls vorhanden)

Diese Zähler befinden sich meist in den Kellerräumen.

Zwischenzähler für Warm- und Kaltwasser, Zwischenzähler für Strom, Thermostate an der Heizung werden nicht von uns abgelesen und abgerechnet.

Bei der Ablesung ist zu beachten, dass Sie den richtigen Zähler ablesen. Die Ihnen zugeteilte Zählernummer finden Sie entweder auf Ihrer Vertragsbestätigung oder auf Ihrer letzten Jahresabrechnung.

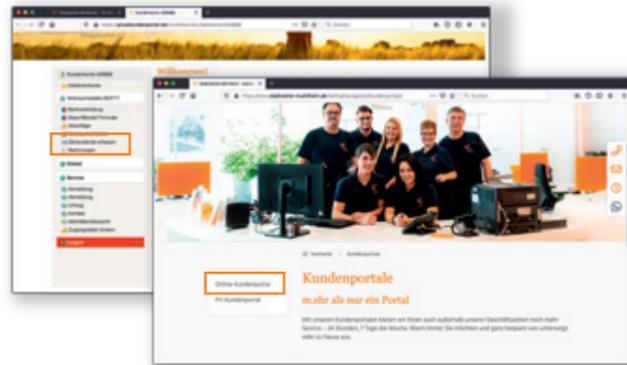
Des Weiteren prüfen Sie bitte, ob Ihr Zähler den Stand mit oder ohne Kommastelle anzeigt. Auch hier können Sie die vergangene Jahresabrechnung zu Hilfe nehmen. Für eine stichtagsgenaue Abrechnung ist es empfehlenswert, die Zähler genau am 31.12. abzulesen, da Sie so eine Hochrechnung Ihrer Verbrauchswerte umgehen.

Wurden alle Zähler abgelesen, müssen jetzt nur noch die Werte an uns übermittelt werden. Dazu haben Sie bis zum 06.01. des Folgejahres Gelegenheit.

Bitte beachten Sie: Können keine Werte ermittelt werden bzw. werden uns keine Werte übermittelt, muss Ihr Verbrauch geschätzt werden und dies kann zu einer falschen Abrechnung führen.

## Übermittlung online oder über m.live 2.0

Am komfortabelsten für die Mitteilung ist die Nutzung unseres **Kundenportals**: Wenn Sie hier bereits registriert sind, können Sie einfach unter dem Menüpunkt → **Zählerstände erfassen** Ihre Stände einpflegen.



Auch eine Übermittlung ohne vorherige Registrierung ist möglich: Wenn Sie das bevorzugen, dann können Sie Ihre Zählerstände auch über unsere **Website** eingeben. Folgen Sie einfach den Links → **Service** → **Zählerstände**

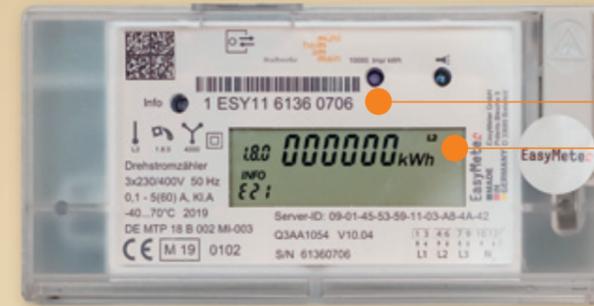


Und schließlich können Sie Ihre Werte auch über unsere **App m.live 2.0** mitteilen.

Sie haben m.live 2.0 noch nicht installiert? Hier geht's zum kostenlosen Download:



## Stromzähler



Zählernummer

Zählerstand in kWh



Zählernummer

Zählerstand in kWh

Aktuelle Leistung in Watt

## Wasserzähler



Zählernummer

Zählerstand in m<sup>3</sup>  
Rot hinterlegt die Nachkommastellen

## Gaszähler



Zählernummer

Zählerstand in m<sup>3</sup>  
Rot hinterlegt die Nachkommastellen



Beleben mit ihrem Unverpackt-Laden die Mühlheimer Bahnhofstraße: Nina und Andres Bornemann.

# Regional, biologisch, unverpackt

Der Mühlheimer Mehr-als-Mehrweg-Laden „natürlichfrei“

Ich wollte mal was anderes machen. Mein Job im Bereich der Medizin war zwar auch eine gute Zeit und sehr lehrreich, aber ich wollte nochmal andere Fußspuren hinterlassen.“

Nina Bornemann ist die Inhaberin des Ladens ‚natürlichfrei – unverpackt einkaufen‘ in der Mühlheimer Bahnhofstraße, in dem alle Waren lose und aufs Gramm abgewogen werden. Sie hat uns erzählt, wie sie auf die Idee gekommen ist, als gelernte medizinische Fachangestellte nach 20 Jahren im Job noch einmal etwas neues und vor allem etwas ganz anderes anzufangen.

„Man kennt es selbst“, erzählt Nina Bornemann, die den Laden gemeinsam mit ihrem Mann Andres Bornemann führt. „Man ist einkaufen und nach dem Auspacken der Lebensmittel ist der Gelbe Sack voll. Das muss doch auch anders gehen! Dachten wir uns. Ende 2017 wurde uns dann das Thema ‚unverpackt einkaufen‘ nähergebracht und wir fanden das wahnsinnig interessant. Gedanklich hat uns das Thema nicht mehr losgelassen und 2018 wurden dann aus den Gedanken Handlungen. Bei einem Campingurlaub in Kroatien fiel der alles entscheidende Entschluss: Wir machen einen eigenen ‚Unverpackt-Laden‘ auf.“

Wir wollen in unserem eigenen Mikrokosmos Veränderungen durchführen. Aber nicht nur für uns, sondern auch für andere Menschen, die vielleicht genauso denken wie wir, aber die Möglichkeit nicht sehen, etwas zu verändern. Ganz klar war von Beginn an: Wir wollen nicht nur den Fokus auf das unverpackte Einkaufen legen, da muss mehr möglich sein!“

## Biologisch, regional, nachhaltig und unverpackt

Diese Unternehmensphilosophie der Bornemanns richtet sich nicht nur an das klassische ‚Unverpackt-Klientel‘. Die beiden wollen nicht nur diejenigen für ihre Idee begeistern, die sowieso gekommen wären, sondern vielmehr einem breiten Publikum ein Angebot zugänglich machen, das eigentlich ein Lebensstil ist.

„Unser Ziel ist es auf keinen Fall, ein Spezialitätenladen zu werden,“ erklärt Nina Bornemann diese Philosophie.

„Wir wollen den gesamten Bedarf des täglichen Einkaufs abdecken. Der Aufwand soll für den Kunden so gering wie möglich gehalten werden. Wir haben uns die Frage gestellt: Wie würden wir denn selber als ganz normale Konsumenten einkaufen gehen wollen und was erhoffen wir uns dort vorzufinden und nicht zuletzt, zu welchem Preis-/Leistungsverhältnis.“

Die Antwort auf diese selbstgestellten Fragen geben die Bornemanns täglich in ihrem Laden: Dort kalkulieren sie eine faire Marge ein, denn Profit steht bei ihnen nicht an erster Stelle. „Vom Kunden gesagt zu bekommen, Ihr habt einen absoluten Mehrwert nach Mühlheim gebracht, bedeutet uns viel mehr, als einen Euro mehr in der Kasse zu haben“, sagt Nina Bornemann dazu.

## Bei „natürlichfrei“ steht das Produkt im Mittelpunkt

„Wir machen eine strikte Trennung zwischen regional und biologisch, denn oftmals kann es sich der regionale Landwirt durch die hohen Auflagen gar nicht leisten, ein Biozertifikat einzukaufen. Das ist für uns aber kein Grund, dort nicht regional unsere Ware zu beziehen und somit einen besseren ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen.“

Wir zeigen ganz transparent, wer hinter all unseren Produkten steckt. Bevor wir ein Produkt in unser Sortiment aufnehmen, überzeugen wir uns nach Möglichkeit vor Ort selbst von der biologischen und ökologischen Vorgehensweise – wie wird es hergestellt, wo kommt es her, wer steckt hinter dem Produkt? Und wenn dies mit unseren Vorstellungen übereinstimmt, ist das der beste Weg, einem regionalen Bauernhof eine Plattform zu bieten – auch ohne Biosiegel. Wir müssen MIT der Natur arbeiten und nicht dagegen.“

Nina Bornemann hat auch auf die Frage, warum sie für ihren Laden so wenig Werbung macht, eine Antwort. Aber das erklärt uns ihr Mann.



Andres Bornemann weiß als Spezialist für Marketing, wie Verkaufsförderung funktioniert. Dennoch ist er überzeugt, dass es auch anders geht, und zwar mit Leidenschaft! Für ihn gibt es nur eine einzige Werbung, die fair, transparent und ehrlich ist, und das ist die Mundpropaganda – und außerdem, argumentiert Andres Bornemann: „Alles was ins Marketing investiert wird, muss über den Preis der Ware wieder hereingeholt werden. Und das möchten wir nicht!“

Für die Bornemanns ist das Leben in Mühlheim mit einer sehr guten Lebensqualität verbunden. Wieder in die Großstadt zu ziehen, kommt für sie nicht in Frage. Sie sind hier sesshaft und verwurzelt und haben sich ganz bewusst für dieses Umfeld entschieden, denn sie wollten explizit etwas für Mühlheim machen, die Bahnhofstraße wieder etwas beleben, die Nahversorgung stärken und für die Mühlheimer Bürger da sein.

Und Mühlheimerin ist Nina Bornemann selbst. Sie wohnt und arbeitet schon immer in Mühlheim, bereits ihre Oma war eine alteingesessene Mühlheimerin. Ihr Mann ist 1995 von Frankfurt hierher gezogen und seit Anfang diesen Jahres Angestellter in den Läden seiner Frau.

„Ja, Läden, denn am 19. Juni haben wir in Nieder-Roden eine Filiale eröffnet. Das war in Zeiten von Corona natürlich ein Risiko, aber auch der neue Laden wird super angenommen. Wir hatten bisher schon Kunden, die extra aus Rodgau zu uns zum Einkaufen kamen, und sagten, dass sie solch einen Laden auch gerne in der Nähe hätten“, erklärt Nina Bornemann. „Auch das positive Feedback hier in Mühlheim gab uns Rückenwind – und natürlich die Hilfe unserer Töchter.“

Die Bornemanns haben nämlich zwei Töchter im Alter von 14 und 16 Jahren, die auch gerne mal ein bisschen im Laden helfen. Und, wie Nina Bornemann das formuliert: „Wir alle sind an den Herausforderungen gewachsen und lernen jeden Tag dazu.“

## Die Produktpalette von „natürlichfrei“

Das Sortiment, das ständig erweitert wird, umfasst rund 1000 Artikel, davon gelten ca. ¾ als unverpackt. Relevant ist auch: Wie unverpackt wird die Ware hier angeliefert? Alles plastikfrei anbieten, geht leider aus hygienischen Gründen nicht. So muss z.B. alles, was Klebeanteile oder Öle beinhaltet, in PET oder Glas verpackt werden. Das Lager kann gerne besichtigt werden, auch das ist ein Teil der Transparenz bei natürlichfrei.

- Getreide, Reis und Nudeln
- Hülsenfrüchte, Nüsse, Trockenfrüchte
- Gewürze und Backzutaten
- Tee, Süßigkeiten, veganes Eis
- Hygiene- und Reinigungsartikel
- Brotaufstriche und Honig etc.



## Die Wasserversorgung für Mühlheim ist sichergestellt.

Dritter Dürresommer in Folge.

In der Presse ist bereits wieder zu lesen, dass in einigen Gemeinden Deutschlands das Wasser knapp wird und mancherorts die Feuerwehr mit Tankwagen die Versorgung übernehmen musste. Dazu kommt, dass coronabedingt viele Menschen zuhause bleiben und dort zusätzlich Wasser verbrauchen.

Mühlheim aber ist, was die Wasserversorgung angeht, sehr gut aufgestellt. „Unser Wasser reicht“, beruhigt Stephan Petri, Leiter des Bereichs Gas und Wasser bei den Stadtwerken besorgte Anrufer.

Der Grund für seine Zuversicht: Die Stadtwerke fördern Trinkwasser aus insgesamt sieben Brunnen, die in den 50er/60er Jahren gebaut wurden. Drei Brunnen wurden während der letzten 10 Jahre komplett neu gebohrt. Alle Brunnen haben eine Tiefe zwischen 30 und 60 Metern.

Über ein Prozessleitsystem, das seit 1996 monatlich die Grundwasserstände der Brunnen aufzeichnet, können wir feststellen, dass diese in den Brunnen im Durchschnitt um 4,5 Meter höher stehen, als vor ca. 25 Jahren.



Einer der Garanten für die sichere Wasserversorgung: unser Brunnen im Markwald

„Das einzige, was vorkommen kann“, so Stephan Petri, „dass in Spitzenzeiten, wenn z.B. abends viele Mühlheimer gleichzeitig duschen oder den Garten bewässern, der Druck im System merkbar sinkt.“

Aber auch das ist kein Grund zur Beunruhigung. Petri rät, zu überlegen, ob nicht die Verbrauchsgewohnheiten in den einzelnen Haushalten in den Sommermonaten etwas geändert werden können.



Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. Landesgruppe Hessen (links) und Gerd-Michael Mai, NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, haben uns für den Bereich Gas die Zertifizierungs-urkunde überreicht.

## Die Stadtwerke: hohe Qualitätsstandards in allen Bereichen.

Im Bereich technisches Sicherheitsmanagement (TSM) sind die Stadtwerke vor kurzem erneut zertifiziert worden. Beim TSM geht es um den Arbeitsschutz, die Überprüfung aller organisatorischen Maßnahmen und die Frage, wie es nach einer möglichen Störung mit dem Versorgungsbetrieb weitergeht.

Das Ergebnis: Auch für die nächsten Jahre wird uns bescheinigt, dass wir für die Versorgung mit Strom und Gas alle Anforderungen jederzeit und zuverlässig erfüllen. Das freut uns, weil wir darauf als eine unserer Kernkompetenzen ganz besonderen Wert legen.



istockphoto/Matthias Lindner

## Voller Erfolg für die neue Stadtwerke Bürgerbeteiligung m.invest2020

Emissionssumme von 2,0 Mio. Euro bereits nach wenigen Tagen erreicht.

Umwelt- und Klimaschutz sowie der ressourcenschonende Umgang mit Energie spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Energieversorgung. Mit unserem Bürgerbeteiligungskonzept m.invest2020 sind wir nun einen weiteren Schritt in die Zukunft der Energieversorgung unserer Stadt gegangen.

Es ist vor allem das Thema Contracting, über das wir in Mühlheim klimabewusste Projekte zur Wärmeversorgung, aber auch zur dezentralen Stromerzeugung umsetzen und das im Mittelpunkt des Bürgerbeteiligungskonzeptes steht.

Auch das neue Bürgerbeteiligungskonzept m.invest2020 war ein voller Erfolg. Das Interesse an m.invest2020 war überwältigend und unsere Emissionssumme in Höhe

von zwei Mio. Euro wurde bereits innerhalb weniger Tage erreicht.

In der Form eines qualifizierten Nachrang-Darlehens unterstützen nun die Teilnehmer als Darlehensgeber unsere Ziele bei der Umsetzung innovativer, zukunftsfähiger Energie-Projekte. So engagieren sie sich als Kunde der Stadtwerke Mühlheim aktiv für den Klimaschutz und erzielen dabei auch noch eine attraktive Rendite von bis zu 2,05% im Jahr.

Für das große Vertrauen möchten wir uns recht herzlich bedanken. Wir freuen uns über das Engagement unserer Kunden, das zum Erfolg unserer Stadtwerke beiträgt.

Zahl zum Quartal:

# 1.139

Kunden nutzen aktiv unser Online-Kundenportal

Mit unserem Online-Kundenportal bieten wir Ihnen außerhalb unserer Geschäftszeiten viele unserer Services rund um die Uhr, wann immer Sie möchten und ganz bequem von unterwegs oder zu Hause aus.

- Melden des aktuellen Zählerstandes
- Änderung Ihrer Kontaktdaten
- Änderung Ihrer Bankverbindung
- Anpassung Ihrer monatlichen Abschlagszahlung

Falls Sie noch keinen Zugang haben, melden Sie sich gleich an. Sie erreichen das Kundenportal über unsere Website [www.stadtwerke-muehlheim.de](http://www.stadtwerke-muehlheim.de)

## Stadtwerke geben Mehrwertsteuersenkung an ihre Kunden weiter

Aufgrund des Corona-Konjunkturpaketes der Bundesregierung wurde zum 1. Juli 2020 die Mehrwertsteuer bundesweit gesenkt. Und zwar bis zum 31. Dezember 2020.

Eine gute Nachricht auch für Stadtwerke-Kunden: Bei Energielieferungen sinkt die Mehrwertsteuer von 19% auf 16% und bei Wasserlieferungen von 7% auf 5%. Die Stadtwerke Mühlheim geben diese Mehrwertsteuersenkung in vollem Umfang an ihre Kunden weiter. Sie selbst müssen dabei nicht aktiv werden.

Die Abrechnung für das laufende Jahr erfolgt wie gewohnt im Januar 2021. Die niedrigeren Steuersätze werden dabei entsprechend der gesetzlichen Vorgaben angewendet.

Wichtig zum Verständnis der Abrechnung: In den meisten Fällen wird der monatliche Abschlag für die Haushalte nicht geändert. Gegebenenfalls zu viel gezahlte Beträge werden in der Jahresabrechnung berücksichtigt und verrechnet.

# Seitenweise bewegte Leben

Spannender als viele Krimis: Musikerbiografien als eine Art Konzertsatz in Corona-Zeiten



Musiker-Biografien können mehr sein als bunte Fan-Büchlein. Im Idealfall bringen sie dem Leser Star-Persönlichkeiten nahe, deren Konzerte corona-bedingt in ungewisser Ferne liegen. Seit den 2010er Jahren haben reihenweise Superstars das Genre Autobiografie für sich entdeckt. Und da der zensierende Einfluss von Plattenfirmen und Managements oft keine Rolle mehr spielt, sind die Ergebnisse erstaunlich offenherzig und oft auch erfreulich selbstironisch. Bestes Beispiel: *Ich rede zuviel. Die Autobiografie* von Status-Quo-Frontmann **Francis Rossi**. Regelmäßig entstehen so nebenbei faszinierende, lesenswerte Blicke auf die Zeitgeschichte. Auf die prominenten Autoren hat der Erinnerungsprozess manchmal sogar therapeutische Wirkung: Nach *Rod* (2012) löste sich zum Beispiel **Rod Stewarts** jahrelange Schreibblockade und er veröffentlichte auf seinem Album „Time“ (2013) erstmals seit 1991 wieder eigene Songs.

Zur unbarmherzigen Selbstabrechnung gerät dagegen **Hannes Waders** 2019 veröffentlichtes *Trotz alledem. Mein Leben*, das sich in der ersten Hälfte liest wie ein Sittengemälde einer fast vergessenen Bundesrepublik in der ostwestfälischen Provinz – beinahart und nah am Mittelalter. Nach diesen fast 600 Seiten versteht man nicht nur die störrische Liedermacher-Ikone besser, sondern auch das eigene Land. Mit Abstand die beste Autobiografie eines deutschen Musikers bisher – vor sehr gelungenen Werken von BAP-Sänger Wolfgang Niedecken, Udo Lindenberg, den Fantastischen Vier oder den Toten Hosen.

Ähnlich eigenwillig wie Wader schreibt Rammstein-Keyboarder **Flake** alias Chris-

tian Lorenz. In *Heute hat die Welt Geburtstag* (2017) schildert er einen Konzerttag und die Anfänge von Rammstein. Das erinnert an Schelmenromane, ähnlich wie Flake auf der Rammstein-Bühne meist eine Art Hofnarr gibt. Distanzierter, unpräziser und verwunderter hat kaum jemand den eigenen Welterfolg beschrieben.

Beim Ausmaß an Selbstkritik und -analyse ist der „Boss“ das Maß aller Dinge: Analytischer und viel kritischer als **Bruce Springsteen** in *Born To Run* (2016) könnte kein Musikjournalist Wesen, Werk und Weltkarriere des US-Stadionrockers sezieren.

Die Vorläufer dieses Trends waren prominente Einzelfälle, denen ebenfalls niemand (mehr) groß etwas vorschreiben konnte: **Chuck Berry** etwa, der 1986 einem Dokumentarfilm zu seinem 60. Geburtstag *Chuck Berry. Die Autobiographie* folgen ließ. Das ist keine sentimentale Nostalgie-Sause, sondern liefert schonungslos – und gerade jetzt unerfreulich aktuelle – Erinnerungen an die Zeit der formalen Rassentrennung in den USA.

**Miles Davis'** ähnlich ungeschönte Autobiografie *Miles* erschien 1990. Trotz eher rustikaler Sprache liest sie sich aus musikalischer Perspektive hochinteressant. Der legendäre Jazz-Trompeter macht keinen Hehl aus seiner Frauenfeindlichkeit und seinem auf eigenen Erfahrungen mit Rassismus begründeten Hass auf Weiße.

Deutlich leichtgängiger kommt **Bill Wyman** „Insider-Geschichte der Rolling Stones“ daher, die der Bassist 1990 veröffentlicht hat, nach seiner letzten Tour mit Jagger, Richards und Co. Der eher randständige Wy-

man formuliert in *Stone Alone* hauptsächlich auf der Basis seiner Tagebücher aus den 1960er Jahren und nutzt die Gelegenheit zur Abrechnung mit den Stones und zur Aufzählung aller Groupie-Kontakte. Trotzdem ein bis dahin einzigartig authentischer Blick auf das Innenleben einer Rock-Institution. Während **Ronnie Woods** *Ronnie* (2007) daran nicht wirklich heranreicht, schreibt **Keith Richards** seine Kollegen in *Life* (2010) in Grund und Boden. Kein Wunder: Schließlich lieferte „The Human Riff“ in seiner epischen Karriere fast noch mehr legendäre Sprüche als ewig gültige Gitarrenriffs.

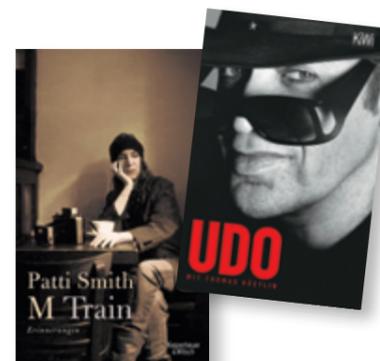
Ähnlich viele Regalmeter voller Biografien und musikalischer Studien wie über die Stones gibt es nur über **Bob Dylan** und die **Beatles**. Während die einstige Folk-Ikone für das kunstvolle *Chronicles Volume One* 2004 überraschend selbst in die Tastatur griff und sich damit wohl endgültig für den Literaturnobelpreis qualifizierte, gibt es von den „Fab Four“ keine echten Autobiografien. Nahe dran kommt dank extrem vieler ÖTöne der Baden-Badener Journalist Christian Simon im frisch erschienenen *Paul McCartney hautnah*, das sehr persönlich gefärbt auf der Basis selbstgeführter Interviews mit „Macca“ und seiner verstorbenen Frau Linda McCartney „Meine Jahre mit der Legende“ Revue passieren lässt.

Ebenfalls neu ist Nicola Bardolas Blick auf einen selten besungenen Ex-Beatle: **Ringo Starr**. Dem Münchner gelingt ein Musterexemplar einer recherchierten Biografie, die der Beatles-Drummer erklärtermaßen selbst nie schreiben würde. Konsequenterweise halten sich in Bardolas Werk Blicke auf Privatleben, Solo- und Filmkarriere in etwa die Waage mit der Beatles-Ära.

Ein „Mittelding“ ist *Prince: The Beautiful Ones*. Dan Piepenbring hat „Die unvollendete Autobiografie“ des Musikgenies aus Minneapolis herausgegeben, das ihn zum Co-Autor seiner ambitionierten Erinnerungen auserkoren haben soll. Princes plötzlicher Tod 2016 setzte dem Projekt ein Ende, das nun bildstark und mit vielen handschriftlichen Faksimiles vorliegt. Besser als in diesem bunten Fan-Buch geht es in diesem Fall nun mal nicht mehr.

Weitere Empfehlungen:

- **Beastie Boys Buch**  
*Heyne 2018, 542 Seiten, 40 €*
- **Debbie Harry**  
**Face It. Die Autobiografie**  
*Heyne Verlag 2019, 432 Seiten, 25 €, E-Book 17,99 €*
- **Elton John/Harriet Fricke**  
**Ich: Elton John**  
*Heyne, 2019, 26 €, E-Book 19,99 €*
- **Lemmy Kilmister (Motörhead)/ Jannis Garza**  
**White Line Fever. Die Autobiographie.**  
Erweiterte und aktualisierte Neuauflage  
*Heyne 2018, 368 Seiten, 10,99 €, E-Book 9,99 €*
- **Udo Lindenberg/Thomas Huetlin**  
**Udo**  
*Kiepenheuer & Witsch 2018, 12 €, gebunden 24 €, E-Book 9,99 €*
- **John Lydon (Sex Pistols/PIL)**  
**Anger Is An Energy. Mein Leben unzensiert.**  
Die Autobiografie von Johnny Rotten  
*Heyne 2015, E-Book 19,99 €*
- **Wolfgang Niedecken/Oliver Kobold:**  
**Für 'ne Moment: Autobiographie**  
*Goldmann 2012, 544 Seiten, 12,99 €, gebunden 24 €, E-Book 12,99 €*
- **Patti Smith**  
**M Train. Erinnerungen**  
*Kiepenheuer & Witsch 2016, 336 Seiten, 12 €, gebunden 19,99 €, E-Book 11,99 €*



KAWECKIS KOCH-KOLUMNE



Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazin, geht es Ihnen auch so? Sie würden am liebsten die Sonne und die warmen Tage einfangen, um sie später in kleinen Portionen wieder zu genießen? Wenn uns das nur so einfach gelingen würde wie der Natur! Immerhin, wir können jetzt jede Menge leckeres, sonnenreifes Obst, Gemüse und Kräuter hamstern und für später aufbewahren – Erdbeeren, Tomaten, Paprika, Aprikosen, Lavendel zum Beispiel. Auch ich habe heute Sonnenreifes im Gepäck:

## Pesto-Braten auf Röstgemüse



### Zutaten für 4 Personen

1,2 kg Schweinekotelett-Braten (ohne Knochen)  
1 Glas (ca. 280 ml) getrocknete Tomaten in Öl  
75g Parmesan  
50g Pinienkerne  
1kg Kartoffeln  
4 Knoblauchzehen  
8–10 Schalotten  
1 Bund Lauchzwiebeln  
½ Bund frischer Thymian (oder 1 TL getrockneter Thymian)  
1–2 Zweige Rosmarin (oder 1 TL getrockneter Rosmarin)  
Salz, Pfeffer

### Zubereitung

Das Fleisch waschen und trocken tupfen. Mit Salz und Pfeffer einreiben. In der Auflaufform im vorgeheizten Backofen bei 160 °C/Umluft ca. 45 Minuten braten.

Für das Pesto die Tomaten abtropfen lassen, das Öl auffangen, Tomaten und Parmesan grob zerkleinern. Beides mit der Hälfte der Pinienkerne pürieren, dabei das Öl der Tomaten zugießen.

Sollte die Masse zu fest werden, noch etwas Olivenöl zugießen.

Kartoffeln waschen (ich nehme Bio-Qualität, weil ich sie mit Schale nutze) und je nach Größe halbieren oder vierteln.

Knoblauch schälen und grob hacken, Schalotten schälen und halbieren oder vierteln. Lauchzwiebeln putzen und in Stücke schneiden. Kräuter waschen, trockenschleudern und feinhacken. Alles mit etwas Salz und Pfeffer würzen und mit knapp der Hälfte des Pestos mischen. Falls Sie noch Zucchini oder Champignons im Hause haben, ebenfalls in grobe Stücke schneiden und dazugeben.

Nach 45 Minuten den Braten aus dem Ofen nehmen und mit dem übrigen Pesto einstreichen.

Nun die Kartoffel-Gemüse-Mischung mit den restlichen Pinienkernen zum Braten in die Auflaufform geben. Bei gleicher Temperatur weitere 40 Minuten braten, bis die Kartoffeln weich sind (ansonsten Garzeit verlängern).

Den Braten kurz ruhen lassen, aufschneiden und mit dem Röstgemüse anrichten. Dazu passt ein trockener Rotwein.

Guten Appetit!

Gewinnerin eines Wettkampfes	US-Glas-künstler † übel, schlecht	Meerbasen an der Ostküste Englands	Windstoß drei (englisch)		Fabelvogel	thür. Stadt magische Formel im Hinduismus	nördlichste Stadt in Schweden	leichtes Ruderboot Gewürz-art	französi-sche Ver-neinung	chem. Ver-bindung in Fetten und Ölen	essbares Sporen-gewächs
Nach-ahmer					Arzt, Heil-kundiger						
beifolgend (Abk.)		brit. Pop-sänger (Ed) südtal. Seebad	4				Abzugs-graben Drama von Shakespeare			10	
drohendes Unheil	6			franz. umgangs-sprachl.: Pokzist	biblischer Prophet Euro (Abk.)			13	unweit Vorsilbe für: gleich...		
asiatische Bisamen-pflanze	Geburtsmal Ausschmü-ckung (ugs.)		Drall eines Balls un-bedruckt		ältere wbl. Verwandte sportlicher Alleingang		gegen... (griech.) wüst und leer		Internet-begriff Monats-name (Abk.)		
Beschau-lichkeit eins (englisch)			Staat in Nahost 1. Frau Jakobs				eh. franz. Kleinmünze allmählich			musikal. Übungs-stück	
biblischer Prophet	altgrie-chische Sprache Wochentag	Wiener Pop-musiker † Himmels-richtung	2		parlamen-tar. Volks-vertretung f. d. Region	Trottel (bayer.) balt. Haupt-stadt (dt.)		gezeichnet (Abk.) Fußteil der Paarhufer			1
				Lastwa-gen (Abk.) Krach, Radau		Tropenholz mensch-en-leer		8	volkstüml., scherzhafte Bez. für den Storch	dem Zeit-geschmack ent-sprechend	
		eh. Maß für die Wärme-menge Metall					Vokal-Um-färbung				
einem Brief bei-liegend	zwei (engl.) Welt der Künstler		dumpfer Schlag, Fall	Gestalt in „My Fair Lady“				Blattrippe der Pflanzen			
			Anfang Mal-technik				schamhaft Muskel-kraft				
akust. Teil des Films Segelquer-stange				Hasen-lager persönl. Kontakte				gerade vorhin Weltraum-organisation		9	
		Elefant der Vorzeit Seebad in Südspanien				eh. Maß d. Drucks Schritt-sportler			wollene Reisedecke (englisch)	finnischer Architekt u. Designer † (Alvar)	
Gaumen-freude, Vergnügen			12	Lavaf-luss biblischer Paradies-garten				Sprüh-flüssigkeit zweif Dutzend			
Rand von Flüssen und Seen	Hack-fleisch Autoz. für Finnland			Acker-gerät weiblicher Artikel			gleich-gültig, einerlei		ein-farbig	linker Neben-fluss des Rheins	
					Anrede für den Mann Nanogramm (Abk.)			Festsaal in einer Schule			
Dynastie im alten Peru	Gemüse-streifen als Suppen-einlage									14	
		bayer. Winter-sportort							frz. Modeschöpfer, † 1957 (Christian)		

2276471

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

# Kreuzworträtsel

Finden Sie das richtige Lösungswort und gewinnen Sie mit etwas Glück einen dieser Preise:

**1. Preis: 1 Gutschein im Wert von 75 Euro**  
**PARK BOWLING** Borsigstraße 13, Mühlheim

**2. Preis: 1 Gutschein im Wert von 50 Euro**  
**RESTAURANT RÖHL'S MEAT AND GREET** Offenbacher Straße 95, Mühlheim

**3. Preise: 2 x 1 Gutschein im Wert von 25 Euro**  
**NATÜRLICHFREI - UNVERPACKT EINKAUFEN** Bahnhofstraße 35, Mühlheim

Bitte senden Sie das Lösungswort an:

Stadtwerke Mühlheim  
 Redaktion **m.magazin**  
 Dietesheimer Straße 70  
 63165 Mühlheim am Main  
 magazin@stadtwerke-muehlheim.de

**Einsendeschluss ist der 9. Oktober 2020.**  
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso die Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Mühlheim. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt.